

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 20 (1963)

Heft: 10

Rubrik: Stens Sport-Palette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stens Sport-Palette

Der grösste Sportverband

Die Fédération Internationale de Basketball Amateur (FIBA), der Internationale Basketball-Verband, darf für sich heute in Anspruch nehmen, der grösste Sportverband der Welt zu sein, mehr Mitglieder als der Internationale Fussball-Verband (FIFA) oder der Internationale Turnerbund (FIG) zu haben. Die Zahl der Mitgliedsnationen der FIBA entspricht meist der Zahl der der UNO angeschlossenen Nationen und hat längst die 100 überschritten.

Auszeichnungen in Brasilien

on. Die Mitglieder der brasilianischen Basketball-Nationalmannschaft, die 1959 und 1963 den Weltmeistertitel errang, erhielten sämtliche Staatsposten. Fünf der besten Spieler erhielten den Titel von Sportlehrern, darunter auch der überragende Kapitän Amaury, der zudem ein bekannter Fernsehspeaker und Kaufmann ist. Fünf andere Spieler erhielten eine Anstellung im Ministerium für Verkehr, in der Post- und Telegraphenverwaltung und im Arbeitsministerium.

Ostdeutsche «Amateure» entlarvt

(spg) Wie der Amateurstatus der ostdeutschen Spitzensportler in Wirklichkeit aussieht, schilderte die kürzlich geflüchtete Handballspielerin Monika Parlow dem Informationsbüro West. Sie gehörte der Frauen-Auswahlmannschaft an und war in einer staatlichen Buchhandlung beschäftigt. Ihr Trainingsprogramm umfasste wöchentlich 27 Stunden; hinzu kamen noch neun Stunden politischen Unterrichts. Für den Beruf blieb so wenig Zeit übrig, dass ihre Mitarbeiterinnen auf die Einstellung einer festangestellten Ersatzkraft drängten. Monikas Gehalt wurde anfänglich vom Sportklub und ab März 1963 vom Ostberliner Magistrat bezahlt, was nicht ohne Geheimnistuerei vor sich ging, um nicht den Neid ihrer Arbeitskolleginnen zu wecken.

Sommer-Eislauftraining und Olympia-Amateurcode

sch. Anlässlich der 59. Session des Internationalen Olympischen Komitees vom vergangenen Jahr in Moskau wurde der etwas liberalisierte Amateur-Code in Kraft gesetzt, den eine vom Schweizer Albert Mayer präsidierte Spezialkommission vorgelegt hatte. Es darf angenommen werden, dass diese Bestimmungen bei den nationalen olympischen Komitees und Internationalen Sportverbänden noch in beinahe frischer Erinnerung steht. Punkt 5 des Codes lautet: «Die Praxis, einen Athleten aus Beruf oder Ausbildung zu nehmen und in ein Trainingslager zu holen, das länger als drei Wochen dauert, ist nicht in Einklang mit den Idealen der Olympischen Spiele zu bringen.» Punkt 12 sieht vor, dass Verletzungen der elf vorangesetzten Bestimmungen einer speziellen Untersuchungsbehörde gemeldet werden sollen. Diese wird vom IOK-Exekutivkomitee bestellt.

Wie reimt sich das zusammen?

Aus Ostberlin wird berichtet, dass in der Seelenbinderhalle die ostdeutschen Eiskunstläufer sieben Stunden täglich trainieren. Ist das nicht fast ein Trainingslager? Hier trennt aber kein eiserner Vorhang die Vorhaben. Der Schweiss der deutschen Eissportler des Westens fliesst auf der Sommerbahn von Oberstdorf ebenso salzig. Es zahlen sogar täglich nie weniger als 300 Personen Eintritt, um sich eine Stunde lang Marika Killius und Hans-Jürgen Bäumler oder Sigrid Riechmann/Wolfgang Danne trainieren zu sehen. Neidisch stellen

die eislutschenden Damen fest, dass die Hannoveranerin Riechmann 10 kg abgenommen hat. Dessen freut sich ihr Partner Danne besonders bei den Hebefiguren. Er selbst hatte nach einer Mandeloperation zugenommen und trainiert sich wieder in den Eislauf-Dress. Die schärfste Konkurrenz, Sonja Pfersdorf/Günther Matzdorf kommt nur am Wochenende zum Training; die beiden Nürnberger müssen arbeiten. Auch Sepp Schönmetzler hat nur wenige Stunden übrig, obwohl er Oberstdorfer ist, und der WM-Dritte Manfred Schnelldorfer blieb bisher im eislosen München. Beide haben jetzt ihre Matura bestanden. Architekturstudent Schnelldorfer wird nun ein Praktikum in Sonthofen antreten, wodurch er ohne Zeitverlust in Füssen trainieren kann, wo gleichfalls schon Hochbetrieb eingesetzt hat.

Verständnisvolles Schulamt

Das Schulamt in Zürich hat kürzlich bekanntgegeben, dass in den elf Stadtkreisen insgesamt 31 Spielwiesen für das «Tschuuten» der Zürcher Schulbuben freigegeben wurden.

Grosszügige Projekte in Zürich

In Zürich sind verschiedene Doppel- und sogar Dreifachturnhallen, die hauptsächlich auch den Hallensportvereinen Spielgelegenheiten schaffen, gebaut worden. Ferner sind 7 Lehrschwimmbecken für den Schulschwimmunterricht sowie zwei Hallenbäder in Altstetten und Oerlikon geplant.

Nicht nur das Schlechte sehen...

Die Stimme des Jesuitenpaters, die von Denver aus zu einem New-Yorker Reporter sprach, klang mild und leise durch das Telephon. Sie wurde lebhafter, als sie sich über Sonny Liston äusserte, den Weltmeister, der trotz seinem erneuten Blitzsieg über Patterson eine so «schlechte Presse» hatte. Reverend Edward P. Murphy von der katholischen Loyola-Kirche in Denver (Colorado) wird hier «des Kämpfers Vorkämpfer» genannt (Champion's Champion). Er hat versucht, den grimmen Muskelriesen Sonny Liston aus seiner dunklen Verbrechervergangenheit den «Weg zurück» zu führen. Liston ist kein Katholik. Aber er hat Pater Murphy, der sich seiner annahm, als seinen geistigen Führer anerkannt. Sonny hat, so berichtet A. Steiner, New York, bei ihm erst vor einem Jahr lesen und schreiben gelernt.

«Es ist leichter, einem Menschen seine schlechten Taten immer wieder vorzuhalten, als seinen Weg zur Besserung zu sehen», sagte Pater Murphy; «Liston war eines der 25 Kinder einer total verarmten Familie. Es ist kein Wunder, dass er zum Verbrecher wurde. Ich bin nicht so naiv, zu glauben, dass aus einem Sünder über Nacht ein Heiliger werden kann. Aber Liston ist heute ein anderer Mensch. Er besitzt angeborene Intelligenz. Da er aber keinerlei Erziehung genossen hat, kann er sich noch nicht richtig ausdrücken. Aber er lernt. Als er nach seinem Sieg nach Denver zurückkam, haben ihn mehrere tausend Menschen empfangen, darunter der Bürgermeister. Das hat ihn glücklich gemacht. Hätte der kleine Liston einst einen liebenden Vater und eine fürsorgliche Mutter gehabt, wäre er vermutlich ein brillanter Junge geworden. Nun ist er ein Mann, der nicht mehr auf die schiefe Bahn geraten wird. Man sollte ihn als Beispiel dafür nehmen, dass ein Mensch, wie tief er auch gesunken sein mag, immer noch den Weg nach oben finden kann.»